

Der Schüler, das defizitäre Wesen?

Beitrag von „Hermine“ vom 16. April 2005 09:09

Hallo,

ich möchte diesem Thread gerne etwas hinzufügen- aber das ist richtig schwer auszudrücken, denn ich möchte nicht pauschalieren. Beispiel: Ich habe zwei neunte Klassen, eine in Deutsch, eine in Französisch.

Während in meiner eigenen Deutschklasse der Klassengeist quasi nicht vorhanden ist, ist die andere Klasse auch pubertär, aber fairer, netter zueinander, lustiger, einfach besser drauf.

Was viele Schüler jetzt meiner Ansicht nach besser können als wir damals:

- Umgang mit modernen Medien
- Sich besser in Szene setzen (kann bei Referaten etc. sehr von Vorteil sein)
- besser diskutieren (wenn das Thema interessant genug ist)
- in Einzelfällen: engagiert sein und helfen (es ist unglaublich, wieviel Zeit manche Schüler noch nachmittags mit Wahlkursen an der Schule verbringen)
- eine gewisse Rafinesse (kann sich gut oder schlecht auf den Unterricht auswirken)

Was schlechter geworden ist:

- die Konzentration
- es gibt sehr zum meinem Leidwesen eine große "Ellenbogenmentalität" auch schon bei den Kleinen (gerade bei einer Klasse geht so gut wie kein Spiel ohne dass es Streit gibt)
- weniger Klassengeist, dafür mehr Grüppchen
- Egoismus bzw. Mobbing unter den Schülern.
- die, ich nenn es jetzt mal "Kleinkariertheit"- die Schüler kennen und wissen angeblich alles, was ich als Lehrer darf und nicht darf und pochen da auch massivst drauf (wäre ja auch okay und rechtens, wenn nicht bei genaueren Nachbohren rauskommen würde, dass es von jemandem gehört wurde, der es von jemandem gehört hat, der es von jemandem gehört hat- und es dann oft gar nicht so stimmt, wie es wiedergegeben wurde.) Uns war das oft ganz egal.

Gleich geblieben: die ewig gleichen uralten Streiche (warum fällt denn keinem mal was Neues ein?) und die Dinge, die Heike bereits erwähnt hat.

Was bei uns nach außen dringt: Nichts!

 Es gab sogar beim Elternsprechtag strikte Anweisung, dass man den Eltern möglichst nicht erzählen solle, dass die zweite Fremdsprache ein Jahr nach der ersten Fremdsprache vielleicht doch ein wenig früh ist. Außerdem ist bekannt, dass unsere Schule im Vergleich zu anderen Schulen im Umland notendurchschnittsmäßig ziemlich schlecht ist- und im Lehrerzimmer wird darüber auch heiß diskutiert- nach außen dringt jedoch wirklich gar nichts.

Liebe Grüße, Hermine